

... der neuen Leistungen
... der Universität Flümmingen. Ge-
... schenkt er 1813 dem
... Berneckerische Doctor-
... und Verlegeramt in Ell-
... wige Universität
... und Ernährungsfreien,
... und Interessanten in dem
... zu allen an die Römer, Ell.
... ronan der Arbeit, die einem
... Erwähnung der Schrift zusteht,
... in Pantorum Hor-
... 1817. II, 224 ff. Als
... Ellwangen der Uni-
... sollte wurde, kam er als
... theologischen Facultät
... er wurde er Kritische Unter-
... natus Evangelium, Tübigen
... Trop. Herbst und Hir-
... zwangsläufige Quartalschrift".
... war viele Abhandlungen
... wurde, wie z. B. Jahrg. 1826:
... die Trieratur Johannis.
... einen Ruf als Professor
... an die neu errichtete katho-
... Universität Bonn.
... der beliebtesten Lehrer, bis
... gegen Jérôme's Partei nahm. Die
... welche ihm dieser Schritt be-
... zu das Verlangen nach einem
... Als das Trierische Dom-
... nicht werden sollte, wünschte
... legierung keine Ernennung zum
... die wenigstens zum Domherrn;
... an dem Widerspruch des
... noch bis Ostern 1823 an
... und Mitglied der Facultät bis
... endlich 1828 einem Ruf als
... Schulrat nach Trier. In Bonn
... einer Art recht verdienstvollen
... Katholizismus, Zeitschrift zur
... zwangsläufiger Entstellungen des
... Münz 1820—1824, 9 Hefte,
... sacramentum graeco-latinum,
... 29, nov. ed. Mogunt. 1827,
... ed einen Kritischen Commentar
... zum des Matthäus, 2 Theile,
... 1823. Dieser Commentar litt
... an bedauernden Schändchen (Lübinger
... 1824, 293—316, 464—506), ge-
... bedauern und Anforderungen einer
... Meinung nicht, gefährdet sogar wegen
... theologischer Eregeten die Recht-
... und Rechtsfests; allein die heftigen
... Matthäus (vgl. d. Art.) wurden selbst
... Matthäus XIV, Jahrg. 1824,
... Überredung beschuldigt. Andere
...quelle für Graß sind gesammelt
... öffentliche Themen gegen die Angriffe
... auf den Commentar des
... „nebst drei Beilagen“, Bonn
... jedoch unvollständig im 6. Hefte des
... begann auch eine Fortsetzung

des Thesaurus juris eccles. des Heidelbergischen
Professors A. Schmidt S. J., wovon mit der
erste Band mit fünf Dissertationen verschiedener
Auctoren erschien unter dem Titel Nova collectio
dissertationum selectarum in jus ecol. potissimum Germanicum, quae ab anno 1780 in
diversis universitatibus catholicis prodierant,
Mogunt. 1829.

In seinem neuen Wirkungskreise als Schul-
rat entwickelte Graß eine unermüdete und er-
folgreiche Thätigkeit. Hebung der Volkschule war sein Ziel, die Heranbildung eines tüchtigen
Lehrerstandes das Mittel hierzu. Demzufolge rief er wöchentliche oder halbmonatliche Lehrer-
conferenzen in's Leben. Zu diesen Conferenzen suchte er auch die geistlichen Schulinspectoren herbeiziehen, sowohl im wissenschaftlichen Interesse als zur Andachtung und Förderung eines guten Verhältnisses zwischen Geistlichkeit und
Lehrterschaft. Zur Weiterbildung der Lehrer ver-
anstaltete er, daß auf Staats- und Gemeinde-
osten nützliche Schul- und Lehrbücher beschafft wurden. Der Hebung der Volkschule sollten auch seine zahlreichen Verordnungen über Unter-
richt und Erziehung dienen, sowie seine häufigen
Schulvisitationen, in Folge deren manche un-
taugliche Mitglieder aus dem Lehrerstande ent-
fernt wurden, mancher fleißige Lehrer aber mit
ansehnlichen Gratificationen bedacht oder durch
Beförderung belohnt wurde. Nach Möglichkeit führte er die Trennung der Schule nach Ge-
schlechtern durch, und suchte auch dadurch der
Schule Achtung zu verschaffen, daß er, wo es
nötig und irgend nur möglich erschien, neue,
geräumige, reinliche Schulhäuser errichten und
ihrem hohen Zwecke entsprechend einrichten ließ.
Das Schulgebäude galt ihm „nach der Kirche
als das wichtigste und ehrenwürdigste in jedem
Orte“. Ein vorzügliches Augenmerk richtete er
auch auf die Obstbaumzucht. Die Lehrer hatten
Obstbaumplantungen anzulegen und Obstbaum-
zucht zu lehren; besonderer Fleiß wurde mit Geld-
prämien von 10—20 Thalern bedacht. So kam
es, daß Ortschaften, in denen man bis dahin
Obstbäume kaum kannte oder am Fortkommen
derselben zweifelte, bald die schönsten Obstgärten aufwiesen. Seine Bemühung, auch die Seiden-
zucht durch die Lehrer einzuführen, mißglückte.
Graß ertheilte auch noch aus freien Stücken im
Trierischen Lehrerseminar wöchentlich zwei bis
drei Stunden Unterricht. Den Werth des Ge-
sanges als Bildungsmittel wohl erkennend, suchte er den Sinn für Musik bei den heranwachsenden
Lehrern zu wecken und zu beleben, führte in der
Volkschule den Gesangsunterricht als Lehrgegen-
stand ein und trug so mächtig zur Hebung des
damals im Argen liegenden Kirchengesanges bei.
In seiner Stellung als Schulrat wirkte er bis
1839; 70 Jahre alt, ward er auf Ansuchen in
den Ruhestand versetzt; am 1. November 1849
starb er zu Darmstadt. Als Schulrat versuchte er ein „Französisches Sprachbuch für Ansänger“, 2 Bändchen, Karlsruhe 1831. Graß war ein